



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

121 (13.3.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357193)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagspreis: Täglich 1 Pf. (Freitag 1/2 Pf.), in anderen Verlagsstellen abgeholt 2 Pf., durch die Post 2 Pf. 50 H., einschließlich Postgebühren. — Adressen: Postfach 10, Hauptstraße 10, Schlegelstraße 10/11, Weierstraße 10, in der Friedrichstraße 4, in der Hauptstraße 10, in der Hauptstraße 10, in der Hauptstraße 10.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-5. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. — Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 173 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt 2 Pf. — 40 die 20 mm breite Zeile; im Restenteil 3 Pf. — Die 70 mm breite Zeile für im Voraus zu beschickende Familien- u. Gelegenheits-Kunden besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für die Erstellung von Anzeigen in bestimmten Abständen, an besonderen Plätzen und für besondere Aufträge keine Gewähr. — Berichtswort Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Freitag, 13. März 1931

142. Jahrgang — Nr. 121

Anflarheit der innerpolitischen Weiterentwicklung

Die Lage nach der Annahme der politischen Steueranträge — Wird das Zentrum der Sozialdemokratie nachgeben? Weiteres Fernbleiben der Rechtsopposition

Eine bedenkliche Vorentscheidung

Drahtbericht unseres Berliner Bureaus

Berlin, 12. März

Für ihre Neutralität bei der Verabschiedung des Budgets durch den Reichstagspräsidenten haben die Sozialdemokraten sich gestern im Reichstagspräsidentenpalast gehalten. Mit Unterstützung der Kommunisten ist es ihnen gelungen, ihre Forderung auf Erhöhung der Einkommensteuer und der Steuer auf Einkommen über 20.000 Mark durchzusetzen. Die Reformen sollen nach sozialdemokratischem Wunsch zur Deckung der Vermögenssteuer dienen.

Während die übrigen bürgerlichen Parteien gegen diese Anträge votierten, enthielt sich bezeichnenderweise das Zentrum wieder einmal der Stimme, ein Beweis dafür, daß die Einkommensteuer des Zentrums, die auf ein

Kompromiß mit den Sozialdemokraten drängen, weiter an Boden gewonnen haben. Dem Kanzler fehlt es, daß er nach wie vor beide Steuern ablehnt, und man möchte nur hoffen, daß er sich nicht bei den Reichstagsparteiern behaupten kann. Die Reichstagspartei, wie gelang, widerstand Konzeptionen auf steuerpolitischen Gebieten überhaupt auf das Festhalten. Immerhin haben die Sozialdemokraten mit den gestrigen Vorentscheidungen im Reichstagspräsidentenpalast eine parlamentarische Lage wesentlich verändert.

welt. Inoffiziell waren Sozialdemokraten und Kommunisten natürlich in der Lage, den Kanzler auch im Reichstagspräsidentenpalast zu verfechten. Es wird daher für den Kanzler nicht leicht sein, eine Reaktion der Reichstagspartei zu erzwingen.

Kommt Dr. Brüning am Mittwoch mit Einzelnen verhandelt, umpliert er gestern die Vertreter der Gruppen rechts der Deutschen Volkspartei und der Nationalen. In dieser Richtung ist, wie wir hören, auch das

Schicksal des polnischen Handelsvertrages

erörtert worden. Nachdem der Sejm das Abkommen endlich angenommen hat, entfällt die Frage, ob die Verträge dem Reichstag zur Ratifizierung unterbreitet werden soll. In diesem Zusammenhang, auf dem die wichtigsten innerpolitischen Entscheidungen zusammenhängen, wird es schon rein technisch nicht mehr möglich sein, den unvollständigen Vertrag erneut zur Diskussion zu stellen. Die Regierung wird daher wohl oder übel gezwungen sein, die Entscheidung auf den Reichstag zu verlagern und sie kann sich darauf berufen, daß Polen mit der Verabschiedung des Vertrages lange genug gezögert hat.

Was plant die Rechtsopposition?

Drahtbericht unseres Berliner Bureaus

Berlin, 12. März

Die Jugendverbände erhalten aus führenden Kreisen der nationalen Opposition eine Zuschrift, in der mitgeteilt wird, daß am 12. März, dem Jahrestag der Annahme des Finanzplans, die Vertreter der Reichstagsopposition der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und der aus der Landvolkpartei hervorgehenden in Berlin abends eine Sitzung abhalten werden. Weiter heißt es: „Die Stellung einnehmend ist, daß die Entwicklung genau in den Bahnen verläuft, in die sie vorausgesehen haben. Demnach ist es notwendig, daß sie vorangehen. Demnach ist es notwendig, daß sie vorangehen. Demnach ist es notwendig, daß sie vorangehen.“

„Damit wird von neuem bestätigt, daß die „Nationalen Opposition“ jedenfalls zum demnächstigen Sessionstag nicht in den Reichstag zurückkehren werden.“ Durch diese wiederholte Behauptung bringt die Zuschrift nicht nur etwas Neues, sondern auch in dem Schlussatz enthalten zu sein. Die Reichstagsopposition ist nicht zu erwarten, was mit der dunklen Andeutung von der „noch nicht er-

Eine zweite Indien-Konferenz

Im Frühjahr 1931

Drahtbericht unseres Londoner Bureaus

London, 12. März

Es geht nunmehr fest, daß eine neue Indien-Konferenz im Frühjahr in London stattfinden wird. Gandhi und andere Führer des Nationalkongresses haben ihre Teilnahme an der neuen Konferenz zugesagt. Bevor diese zweite round table-Konferenz zusammentritt, werden die Einzelheiten des großen politischen Umbaus in mehreren Aufsätzen ausgearbeitet werden, die teilweise in London, teilweise in Indien arbeiten sollen. Die britisch-indische Regierung hat bereits mit der Bildung von Komitees begonnen.

Die Verfassungsreform, durch die Indien aus einem Vorkolonat zu einem selbständig regierenden Bundesstaat gemacht werden soll, ist also in vollem Gange. Doch sind aber nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, beispielsweise die Eingliederung der 70 Millionen Mohammedaner in eine politische Ordnung, die hauptsächlich durch den Druck der Hindu-Reaktion entstanden ist. Auch ist noch kein Weg gefunden.

wie Gandhi sich an Konferenztag verhalten wird. Er hat zwar einen Waffenstillstand geschlossen, aber seitdem hat er durch verschiedene Anmerkungen bewiesen, daß er nur seine politische Methode, nicht aber seine radikalen politischen Forderungen gemildert hat.

In London ist man jedoch schon jetzt sehr optimistisch gestimmt. Die Regierung ist stolz auf die Beilegung des unmittelbaren Konfliktes in Indien, die ihr Verbleib wesentlich gestärkt hat. Im konservativen Lager hat es in den letzten Tagen einige Kurven in Bezug auf Indien gegeben, aber der Parteiführer Baldwin stellte gestern im Unterhaus ausdrücklich fest, daß die Partei ihre Mitarbeit an dem Indienproblem fortsetzen werde.

„Schlimmsten Kampfmitteln“ gemeint ist. Eine geht aber mit beachtlicher Deutlichkeit aus Meins Sätzen hervor, nämlich daß man auch auf deutschnationaler Seite einlangt, einzusehen.

Kritik der Stegerwald-Rede

Drahtbericht unseres Berliner Bureaus

Berlin, 12. März

Der Reichstag hat — wie im gestrigen Abendblatt bereits berichtet — die Einberufung am Donnerstag nach dreitägiger Unterbrechung wieder aufgenommen, und zwar beim Vorschlag des Reichsarbeitenschiedsrichters. Die ausgedehnte Diskussion, die sich über die aktuellen Probleme dieses Ressorts entspannt, über das Tarif- und Schlichtungsproblem, die Lohnpolitik, die Arbeitslosenversicherung und den Wohnungsbau, bewegte sich ebenfalls im Kreis. Man kam immer wieder auf die Weltwirtschaft als Ausgangspunkt all dieser Fragen zurück. Zwischen den Teilen, die der Minister Stegerwald in einer längeren einleitenden Rede vertrat und erläuterte, und denen der Sozialdemokraten kam ein scharfer Widerspruch. Wenn Stegerwald erklärte, der Regierung käme es nicht auf eine Erhöhung des Reallohns, sondern auf eine Senkung der Produktionskosten an, so hielt ihm der Sozialdemokrat Graßmann entgegen, daß nur durch eine Erleichterung der Konkurrenz die Wirtschaft gelandet könne. Graßmann verlor jedoch die 40 Stunden, die in der Debatte jedoch nur einen Nebeneffekt darstellte, und verlor die Mehrheit der Triumphe des kollektivistischen über das Individua-

Gandhis neuer Marsch zum Meere

— Vorlauf (Provinz Bombay), 12. März

Gandhi beschließt, heute einen neuen Marsch nach der an der Küste des Indischen Ozeans gelegenen Stadt Wardi anzutreten, um dort Salz aus dem Meerwasser zu gewinnen. Heute fährt sich der Tag, an dem Gandhi als Vorkauf gegen das Salzmonopol seinen berühmten ersten Marsch zur Küste antrat.

Streit um Baldwin

Drahtbericht unseres Londoner Bureaus

London, 12. März

Die Führerkreise in der englischen konservativen Partei hat jetzt ein kritisches Stadium erreicht. Baldwin, der frühere Ministerpräsident und gegenwärtige Parteiführer, wird von verschiedenen konservativen Gruppen heftig angegriffen. Der Kampf ist deshalb bedeutsam, weil der Führer der größten Oppositionspartei bei einem Regierungswechsel fast automatisch zum Premierminister wird. Baldwin's Feinde verlangen eine „aktive“ Politik, wie sie heute Mode geworden ist. Sie erklären, es müsse etwas geschehen, es gebe nicht so weiter wie bisher. Unter diesen neuen Schlagworten, die hauptsächlich von den Presbyteren Hancock und Hochmore vertreten werden, verbergen sich die anheftigsten einflussreichen Wirtschaftskräfte, die jede Gelegenheit brauchen wollen, um England für eine Subjektivität zu erklären.

Baldwin's Stellung ist an sich nicht übermäßig hart, da er wohl kaum ein geborener Parteiführer genannt werden kann und die Stimmung in der Partei mehr und mehr aktivistisch wird. Die Schwäche der Angriffe gegen ihn liegt darin, daß sie keinen anderen für den Führerposten in Vorschlag bringen können. Baldwin schwang sich gestern im Unterhaus zu einer sehr lebendigen Rede auf, in der er gerade diesen Punkt hervorhob. Er habe keine Gegner einer der ganzen Partei annehmbarer Führer gefunden, sei er bereit, von seinem Votum zurückzutreten.

„Schlimmsten Kampfmitteln“ gemeint ist. Eine geht aber mit beachtlicher Deutlichkeit aus Meins Sätzen hervor, nämlich daß man auch auf deutschnationaler Seite einlangt, einzusehen.

wie wenig bisher mit dem Ertrags sich hat erreichen lassen.

So gering man die Kritikfähigkeit der eigenen Führer auch einschätzt, so viel glaubt man ihnen nicht mehr zutrauen zu dürfen, daß sie von den „Rechnungen“ der Abnehmer ihrer Vertreter von den Reichstagsverhandlungen sich entziehen und begünstigt zeigen. Aus diesen Gründen sieht man sich gezwungen, etwas Anderes und Neues an Land zu bringen zu müssen. Es fragt sich nur, was bei einer Verleugung wie der von Dingenberg, die zweifellos gewonnene Erkenntnis von der Unmöglichkeit des bisherigen Herangehens bis zu praktischen Entschlüssen, sich durch-

„Schlimmsten Kampfmitteln“ gemeint ist. Eine geht aber mit beachtlicher Deutlichkeit aus Meins Sätzen hervor, nämlich daß man auch auf deutschnationaler Seite einlangt, einzusehen.

wie wenig bisher mit dem Ertrags sich hat erreichen lassen.

So gering man die Kritikfähigkeit der eigenen Führer auch einschätzt, so viel glaubt man ihnen nicht mehr zutrauen zu dürfen, daß sie von den „Rechnungen“ der Abnehmer ihrer Vertreter von den Reichstagsverhandlungen sich entziehen und begünstigt zeigen. Aus diesen Gründen sieht man sich gezwungen, etwas Anderes und Neues an Land zu bringen zu müssen. Es fragt sich nur, was bei einer Verleugung wie der von Dingenberg, die zweifellos gewonnene Erkenntnis von der Unmöglichkeit des bisherigen Herangehens bis zu praktischen Entschlüssen, sich durch-

„Schlimmsten Kampfmitteln“ gemeint ist. Eine geht aber mit beachtlicher Deutlichkeit aus Meins Sätzen hervor, nämlich daß man auch auf deutschnationaler Seite einlangt, einzusehen.

wie wenig bisher mit dem Ertrags sich hat erreichen lassen.

So gering man die Kritikfähigkeit der eigenen Führer auch einschätzt, so viel glaubt man ihnen nicht mehr zutrauen zu dürfen, daß sie von den „Rechnungen“ der Abnehmer ihrer Vertreter von den Reichstagsverhandlungen sich entziehen und begünstigt zeigen. Aus diesen Gründen sieht man sich gezwungen, etwas Anderes und Neues an Land zu bringen zu müssen. Es fragt sich nur, was bei einer Verleugung wie der von Dingenberg, die zweifellos gewonnene Erkenntnis von der Unmöglichkeit des bisherigen Herangehens bis zu praktischen Entschlüssen, sich durch-

„Jedes Haus eine rote Festung“

Unerschütterliche Feste zum Bürgerkrieg

Berlin, 12. März

In den Phantasien am Bedding, nahezu dem roten Winkel von Großbeeren, wird seit dem Montag dieser Woche eine doch recht interessante Vorstellung gezeichnet, die die hebre Verharmung hat, in der wüsten und rüden Wege zum Bürgerkrieg zu sehen. Ein Feind der „Arbeitszeitung“ hat die Aufstellung besucht und aus dem dort aufliegenden Material einige Notizen mitteilt. In einem Heft der „Jungen Garde“ heißt es unter dem Kennwort „Vorbereitung des bewaffneten Widerstandes“ u. a.:

„Die Massen der arbeitenden Jugend auf die entscheidenden Kämpfe zwischen Bourgeoisie und Proletariat auf den bewaffneten Widerstand vorzubereiten, das ist der Sinn aller Tätigkeit des kommunistischen Jugendverbandes.“ In einer der „Schulung der roten Jugendkämpfer“ gemachten Broschüre liest man die folgende Aufforderung: „Jedes Haus zu einer roten Festung zu machen und

Kampfbroschüren für den Straßenkampf durchzuführen.“ Wenn einer der Tag der Revolution anbricht, müssen für jeden erwerbsfähigen Arbeiter „ein Haus an die Hand gestellt werden.“

„In den Händen dieser angeblichen „Ausstellungen“ prangen Depeschen des russischen Verbandes der kämpfenden Arbeiter, in denen mit Stolz berichtet wird, wieviel Weibliche fortgeschritten und wieviel Klagen geschickten wurden. Darunter ist mit kaum mißverständlicher Absicht ein Stadtpflicht von Berlin eingestreut, auf dem

Jämliche Klagen der Reichshauptstadt verzeichnet sind. Darunter stehen die Worte: „Wieviel Klagen stehen in dem roten Spreetank?“

Der der geistige Inspirator der Aufstellung war, erzählt man, wofür man nicht auch so weilt, dem weil aus dem „Organ der Kampfvereine und Verbände proletarischer Arbeiter“. Dort liest man auf diese Verweise: „Mit heißen Drubergüssen gebeten wir der gewaltigen Organisation des Verbandes der kämpfenden Arbeiter in der Sowjetunion, die uns mit ihrem Rat zur Seite stehen.“ „Na alle! Die Häuser der deutschen Arbeiterindustrie aber lassen sich von den Schwärzungsgeheimnissen und Regimeuren besagter Genossen einladen und gewinnen in 5-6 von allerlei Festlichkeiten angefüllten Tagen den Eindruck, daß man ihnen „vertrauen“ dürfte.“

Nach den unigen und starken Worten, mit denen in den letzten Tagen der Reichsinnenminister Dr. Brüning und sein preußischer Kollege Steyerling diesen

„ganzheitlichen kommunistischen Unmut“ abzuwehren, sollte man annehmen, die Berliner Polizei würde Mittel und Wege finden, die Heißhäm am Bedding zu löschen. Selbstverständlich ist das Gegenteil der Fall zu sein: Wie die „Arbeitszeitung“ behauptet, soll seit Eröffnung der Aufstellung eine ständige Streife der Schutzpolizei vor den Phantasien patrouillieren, am Mittwochabend sogar ein ganzer Schwarm von Polizisten hineinmarschiert worden sein, um die kommunistische Veranstaltung vor etwaigen Störungen zu schützen. Wie halten das nicht einmal für unglaubwürdig. Diese ganze Situation in Deutschland erweckt immer gegen den Bolschewismus hat und lauter Halbesheiten beibringen. Mit Halbesheiten aber ist noch niemand einer ernsten Gefahr Dorn geworden.

Zweitägiger Schneefall in Berlin

Seit zwei Tagen fällt über Berlin an Dauer und Schnee. Zweifellos ist es so dunkel, daß man keine zehn Schritte weit sehen kann. Es ist wie an einem Nebeltag in London, nur noch gefährlicher. Man hört bei der Schneedecke nicht das Geräuschen der Autos, hört nur bald links, bald rechts das Geräusch der Dupen. Zwischenzeitlich scheint dann wieder die Sonne und dann verwandelt sich die Straßenszene der Innenstadt in Schlamm und Matsch. Am Samstag der Bürgerfesttage firmen sich die Schneemassen zu Hügel und Bergen. Auch der 2000 angelegten Straßeneinrichtungen hat man angefangen, ebenso wie die Verkehrswege, die nun gemeinsam den Kampf gegen den Schnee führen. Schneeflocke, Sandsturm und Abfuhrwagen sind von früh bis spät unterwegs. Der Donnerstag allein hat der Stadt Berlin für etwa 20 000 Mark an Kosten verursacht.

Das Genfer Handelsabkommen

Der Handelspolitische Ausschuss des Reichstages hat am Donnerstag in einer Abend-sitzung die Beratung des Genfer Handelsabkommens 1931 nach längerer Aussprache mit dem Reichsminister für Wirtschaft, Dr. Brüning, in zwei und dritter Lesung verabschiedet.

Der badische Wald rentiert nicht mehr

Das Philippsche Forstsystem ein Fehlschlag - Um den Heidelberger Wald - Keine Kostenabwälzung auf die Mieter

(Eigener Bericht)

Gesamtwald verlor, das in der Tagung vom Donnerstag nachmittag im dritten Viertel der neunten Abendstunde die Verhandlung...

nach der Höhe der Friedensmiete auf den Wald auslegen.

Der Vater des Bedarfs, der Verbandpräsident bedürftiger Grund- und Sanitätswirtschaft, der Mannheimer Abgeordnete von Ku...

Der erste Teil der Sachmittelsprüfung war der Fortschritt der Beratung über die

Vorgang am badischen Hofmarkt

vorbekommen. Abgesehen von dem Streit für und gegen Sommerschluss...

Konkurrenz der badischen Gläubiger

in Berlin sein, den Landtagswünschen Weich zu verhoffen...

Was wird gegeben?

Der Spielplan des Nationaltheaters bis zum Ende der Spielzeit

Das Schauspiel bringt im März im Nationaltheater noch der Reinszenierung von Julius Zelt...

Die Oper bringt nach der Wiederaufnahme von Wagner „Tristan und Isolde“ die des „Verfall“ am Donnerstag...

nicht so viel bekamen, wie wir bekommen sollten. Baden wird nach dem Vorbild anderer Länder...

Aber noch eine andere Frage erhebt sich in diesem Zusammenhang und wird sich - worauf der deutsch-volkspartheiliche Fraktionsvorsitzende Dr. Matthes...

Ist die badische Waldwirtschaft auf dem richtigen Wege?

Wird sich, gemessen an der Preislage, das in den letzten Jahren in der badischen Waldwirtschaft durchgeführte Forstsystem durchhalten lassen?

Dann betrat man wieder einmal die parteipolitische Arena und für oder gegen den Studenten von heute den parlamentarischen Pakt...

bedeutende Selbstvermehrung an den badischen Hochschulen

Der „Flottenfrieden“ im Mittelmeer

Italien ist befriedigt

Von unserem römischen Vertreter

— Rom, 12. März

In der Anleihe der italienischen Presse erhält das Flottenabkommen eine überaus günstige Beurteilung...

benige Überlegenheit der französischen Flotte durch das neue Abkommen bedingt bleibt, wird doch die Tatsache nicht übersehen...

Wichtig dürfte folgende Bemerkung sein, die das offizielle „Giornale d'Italia“ macht. Es heißt wörtlich: „Ein Punkt war besonders Italien interessierend...

Sicherungen schaffen soll, daß auch den Minderheiten der Studierenden das Mitbestimmungsrecht gewährt wird...

Diese letzte Frage des sozialdemokratischen Antrag, der übergehend durch die erfolgte Zustimmung des Heidelberger Kapp ebenfalls gesondert...

Am Dienstag nachmittags werden sich die Bundesboten im Ratsaal wieder zu erster Arbeit zusammenfinden...

Angelernter

zu befragen haben, deren Behebung sich eine am Montag vom Staatsministerium angenommene Vorlage des Unterrichtsministeriums zum Ziele gesetzt hat...

Amerikanisch-japanische Verständigung

Telegraphische Meldung

Washington, 12. März. Zwischen dem japanischen Botschafter und dem Beamten des Staatsdepartaments haben in den letzten Tagen mehrere Konferenzen stattgefunden...

Theater und Musik

Das Schiller Konzert des Philharmonischen Vereins...

Das Programm des letzten diesjährigen Vereinskonzertes im Philharmonischen Verein, das am Dienstag, den 17. März, abends 8 1/2 Uhr im Rahmen...

Die Rotbandlieferung des badischen Schloßmuseums Mannheim

Die Rotbandlieferung des badischen Schloßmuseums Mannheim wird Ende März geschlossen...

Der 400. Todestag des Tilmann Riemenschneiders

Aus Anlaß des 400. Todestages des Tilmann Riemenschneiders, des großen Meisters der Spätgotik...

Der Kapellmeister als Opernsänger

Der Königsberger Opernhaus bringt am 10. März die heitere Oper „Der tolle Kapellmeister“ von Dennis Wardi...

Der Kapellmeister als Opernsänger

Der Königsberger Opernhaus bringt am 10. März die heitere Oper „Der tolle Kapellmeister“ von Dennis Wardi...

Hermann Müllers Erkrankung

Dr. Heiderich unternimmt Berliner Witz

□ Berlin, 12. März

Hermann Müller - der gestern nachmittag bereits totgeboren war - wird, wie das Königl. Landgericht...

Die täglichen Schießereien

Der Schöneberger Schütze stellt sich selbst

□ Berlin, 12. März

Gestern abend stellte sich in Begleitung eines Reichsbürgers der 27jährige Rationalist Georg Kunge...

Erblastastrophe in Frankreich

Zwei französische Dörfer verfallend

□ Paris, 12. März

Die Einwohnerzahl mehrerer Dörfer in der Provinz Savoyen sah sich gestern plötzlich einer ungeheuren Erblastastrophe bedroht...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

eluen ungetrübter Eindruck empfangen als von dem besondere Kräftigkeit erweisenden „großen Tor von Wien“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

eluen ungetrübter Eindruck empfangen als von dem besondere Kräftigkeit erweisenden „großen Tor von Wien“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Neue Erdstöße in Südbertin

Budapest, 12. März. Wie der „Pester Lloyd“...

Wohnungsbaun 1931 in Baden

Von Ministerialrat Dr. Imhoff, Karlsruhe

Durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dez. 1930 zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen wurde der Wohnungsbaubau auf der Grundlage der Verordnung vom 1. April 1931 auf die Hälfte des Betrags von 1930 herabgesetzt, um Mittel für die Sanierung von Krediten zu gewinnen. Aus den verbleibenden Mitteln sollen möglichst viel Wohnungen erstellt werden. Deshalb wurden die Mittel beim Land zusammengefaßt, damit sie einheitlich und zweckmäßig nur an den Orten des dringendsten Bedarfs verwendet werden könnten. Durch die Reichsgründliche für den Kleinwohnungsbaun vom 10. Jan. 1931 wurden noch besondere Bestimmungen über die sparsame Verwendung der Mittel getroffen. Es sind darin die Größe der zu errichtenden Wohnungen wesentlich eingeschränkt, einfache Bauweise und Ausbattung vorgeschrieben und mehrere Ziele für die Mieten bestimmt; zur Erreichung der öffentlichen Mittel sollen die bisherigen öffentlichen Darlehen möglichst weitgehend durch Staatsdarlehen und Bürgschaften ersetzt werden.

Die neu erlassenen Reichsbestimmungen wählten eine Überbrückung der bisherigen Landesbestimmungen über die Gewährung von Wohnungsbaudarlehen notwendig.

Die Erreichung der Mittel für die öffentlichen Darlehen durch Staatsdarlehen und Bürgschaften bedarf für Baden nicht eines Gesetzes. Der Minister des Innern hat bereits im Jahre 1927 auf diese Möglichkeit hingewiesen. Zahlreiche Städte und Bezirke haben davon Gebrauch gemacht. Das Land nimmt selbst seit dem Jahre 1928 Anleihen auf und gibt sie zu einem um rund 4 u. N. ermäßigten Zinssatz als Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues weiter. Im gleichen Jahre wurde der Wohnungsbaubau durch das Gesetz vom 28. Mai 1928 hat das Land die Aufnahme eines weiteren Wohnungsbaubaus anzuheben, die Gewährung von Staatsdarlehen zu Neubauwohnungen und Erleichterungen der Übernahme von Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen vorgezogen.

Die vom Reich bestimmte Zusammenfassung der Mittel beim Land sollte das Ministerium vor die Frage, ob die ganze Verwaltung der Mittel, wie z. B. in Stuttgart, Bayern und Hessen, auf das Land übertragen werden sollte, oder ob das Land mit der Verwaltung der Mittel nach dem Wohnungsbaugesetz beauftragt und die Gewährung der Darlehen an die Bauherren wie bisher den Wohnungsbaubehörden und verbandsfreien Städten überlassen sollte. Nach dem im Staatsanzeiger veröffentlichten Landesbestimmungen über die Förderung des Wohnungsbaues vom 2. I. 1931 und den Vorschriften über die Übernahme der Auszahlung der Darlehen für den Wohnungsbaun und den dazu ergangenen Bundeserlassen fiel die Entscheidung zu Gunsten des bisherigen Verfahrens, das sich bewährt hat.

Das Land wird also in Zukunft keine Mittel für die Förderung des Wohnungsbaues aus der Gebäudebesitzersteuer, aus Anleihen und aus den Rückflüssen früher gewählter Darlehen aus Darlehen oder als Zuschuß an die Wohnungsbaubehörden und verbandsfreien Städte geben.

und Anfälle der von diesen übernommenen Bürgschaften unter gewissen Bedingungen übernehmen; nur die Arbeitsgeberstädte und Staatsdarlehen für die Arbeitsgeberstädte und Staatsdarlehen unmittelbar an die Bauherren bewilligen. Die Bezirke und Städte gehören aus den überlassenen Landesmitteln und ihren eigenen Mitteln die Darlehen an die Bauherren; sie leisten auch einseitige Bürgschaften und Staatsdarlehen für Darlehen, die der Bauherr als Erfolg der öffentlichen Darlehen selbst durch Dritte beschafft.

Nach den Einzelbestimmungen sind folgende Vorschriften: Die Wohnfläche ist für die Regel auf 35-40 Qm. beschränkt; für Familien mit Kindern soll sie 60 Qm. nicht überschreiten. Eine mögliche Erhöhung ist für gewisse zwingende Ausnahmefälle zu gestatten. Die Kosten für den Bauplatz, die Ausschüttung und die Baugrubenaufstellung sollen 10-12 u. O. der Gesamterhellungskosten nicht überschreiten. Die Ausstattung soll möglichst vereinfacht und auf Einzelhöfen in der Regel verzichtet werden. Der Belag leistungsfähiger Arbeitskräfte bei der Planung und Ausführung ist zur Erreichung sparsamer und zweckmäßiger Gebäude nachdrücklich empfohlen. Die Mieten sollen 150 Prozent der Mietmieten entsprechenden Kleinwohnungen nicht überschreiten und für die Kleinwohnungen zwischen 20 und 30 RM im Monat liegen. Die Durchschnittsmiete für die Baudarlehen soll wesentlich gesenkt; sie sollen bei den Wohnungsbaubehörden für die Wohnung 2400 RM, und bei den verbandsfreien Gemeinden den Betrag von 3000 RM nicht überschreiten. Die Höhe der Zinsen mindestens 3 u. O. und die Tilgung mindestens 2 u. O. Die Gewährung von Staatsdarlehen für Sparwertbeständige und hinderliche Familien oder zur gütlichen Einigung von Darlehen zur Erhaltung des Wohnraumes oder zur Umwandlung großer in kleine Wohnungen ist besonders hingewiesen.

Staatsdarlehen können an Bauherren gewährt werden, die förderungswürdige Bauten erstellen, aber auf das öffentliche Darlehen ganz oder teilweise

verzichten und im die erforderlichen Mittel von einem Dritten beschaffen. Der Zinszuschuß soll dem Bauherrn einen Ausgleich dafür geben, daß er für das Darlehen an einen Dritten einen höheren Zinsfuß bezahlen muß als für das Darlehen des Wohnungsbaubehördes. Der Zinszuschuß wird in der Regel in einer Höhe gewährt, daß die laufenden Verbindlichkeiten durch die Aufnahme eines Darlehens bei einem Dritten für den Bauherrn nicht höher werden, als wenn er das übliche unversetzte, öffentliche Darlehen erhalten hätte. Da ein Darlehen von einem Dritten über den üblichen Zinssatz der ersten Hypothek hinaus häufig nur schwer zu erhalten ist, so ist die Übernahme einer besonderen Bürgschaft für den übersteigenden Betrag durch den Wohnungsbaubehörden oder eine Gemeinde vorgezogen. Zinszuschüsse können auch entsprechend gewährt werden, wenn der Bauherr das für den Erfolg des öffentlichen Darlehens nötige Geld nicht bei einem Dritten aufnehmen, sondern aus eigenen Mitteln aufnimmt. Folgendes Beispiel möge dieses Verfahren erläutern:

Die Gesamterhellungskosten einer Kleinwohnung betragen 2000 A. betragen

und in dem bisher üblichen Finanzierungsverfahren in folgender Weise aufgebracht worden sein: 1. Kapital 2000 RM zu 6% = 120 RM, 2. Staatsdarlehen 2000 RM zu 3% = 72 RM, 3. Eigenkapital 2000 RM zu 5% = 100 RM. Bringt der Bauherr nun die Staatsdarlehen von 2000 RM entweder ganz oder zum Teil selbst auf und muß er dafür Zinsschuld von 5% Zinsen bezahlen, so ist sein Zinsaufwand um 35-40 = 5% jährlich höher als nach dem bisherigen Verfahren. Der Verband oder die Stadt verzichtet ferner dem Bauherrn diese Zinspunkte und übernimmt stattdessen für die von ihm aufgenommenen weiteren Staatsdarlehen die Bürgschaft.

Das Verfahren über die Gewährung von Darlehen ist in keinem wesentlichen Punkte geändert.

Der Antrag auf Gewährung eines Darlehens, Zinszuschusses oder Übernahme einer Bürgschaft ist beim Bürgermeisterrat des Bauortes zu stellen. Für

den Antrag ist ein besonderer Fragebogen zu befüllen. Die einreichende und schriftliche Begründung der Mittel für den Wohnungsbaun ist vom Standpunkt des Wohnungsbaubehördens sehr unerwünscht. Inwiefern sie aus anderen Gründen nötig war, soll hier unerörtert bleiben. Die Wohnungsbaun ist wesentlich gemindert oder, richtiger gesagt, ist teilw. zurück hinter der allgemeinen Wirtschaftsentw. Das Fortleben einer Anzahl größerer Wohnungen ist durch die wirtschaftlichen Rückschlüsse dieser wohlhabender Kreise und ist nicht ausschließlich für die Beurteilung der Wohnungsfrage.

Das Kernproblem der öffentlichen Wohnungsbaun ist die Kleinwohnung mit 1-3 Zimmern und Küche zu einer Miete, die ein Arbeiter, Angestellter oder Beamter mit kleinen Einkommen auch tatsächlich bezahlen kann.

Die Wohnungsbaunfähigkeit war in Baden in den letzten Jahren zwar bedeutend lebhaft. Der Reizung von Wohnungen betrug im Jahre 1927: 13387, 1928: 12330, 1929: 11881, 1930: etwa 8000. Hierunter wurden 60-65 u. O. jeweils mit öffentlichen Mitteln gefördert. Trotz dieser Lebhaftigkeit, allerdings im Hinblick auf die Baukosten, ist es aber in sehr vielen Gemeinden immer noch fast an den genannten Kleinwohnungen. Für die Förderung des Wohnungsbaues haben sich auch die Gebäudebesitzersteuer im Jahre 1929 in Baden und Gemeinden rund 20 Mill. A., im Jahre 1930: 16,5 Mill. A. zur Verfügung, im Jahre 1931 werden es nur noch 14 Mill. A. sein. Das Land will außerdem ein Wohnungsbaunlohn von 7 Millionen A. aufnehmen. Inwiefern werden auch andere Städte und Bezirke befreit sein, Wohnungsbaunmittel im Aufschubwege flüssig zu machen. Auch mit der Gewährung von Staatsdarlehen soll Darlehen wird man die Zahl der zu fördernden Wohnungen vermehren können. Aber all diese Maßnahmen werden eine gewisse Rückgang der Bauaktivität in Baden im Jahre 1931 leider nicht verhindern können. P. A.

Verblüffende Aufklärung über Okkultismus

In der auf Mittwoch abend in den Saalbau einberufenen Mitgliederversammlung der Gewerkschaftlichen Arbeitervereine wurde der Okkultismus durch den Vortrag des Herrn Dr. Wilhelm Heintze, Vorstand des Vereins, eingehend behandelt. Der Vortragende erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht. Er erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht. Er erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht.

Okkultismus, Magie, Hexerei, Telepathie, Besessenheit, Prophezei, Wunderkuren, Geisteskräfte und Zauberei.

alles Dinge, die im Okkultismus gelehrt werden. Gerade der Okkultismus hat in den letzten Jahren eine ungeheure Bedeutung erlangt. Er ist eine Art geistiger Besessenheit, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht. Er erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht. Er erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht.

und zum großen Teil Heintze, der, das Land man ruhig sagen, allen Anzeichen einer geistigen Besessenheit zeigt. Die Okkultisten sagen, sie hätten es aus, daß in der Okkultismus Welt ein Leben, die von ihnen werden aufgegeben werden können, ähnlich dem Wahn. Die Okkultisten überlegen sich bei dieser Gelegenheit, daß die Okkultisten, wenn nicht der zweite Teil der Welt zu verstehen wäre. Der Okkultismus ist eine geistige Besessenheit, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht. Er erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht.

und auch den Okkultisten ist ebenfalls nichts anderes, als ein geistiger, unwillkürlicher Kontrollen des Ausdrucksdrucks, der sich immer leicht verrät. Natürlich gibt es eine gute Okkultistenlehre. Er habe im Saalbau in einem Vortrag vor einer nichtbesessenen Menge in seiner Rede von der Besessenheit, eine Art geistiger Besessenheit, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht. Er erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht. Er erklärte, daß der Okkultismus eine Art geistiger Besessenheit ist, die durch die Einwirkung von Geisteskräften entsteht.

Veränderungen in der Pastoration

Durch Anweisung des erzbischöflichen Ordinarius wurden in dieser Woche Kaplan Kanzer nach Dittlingen bei Brühl, Kaplan Winkel nach Rastatt am Rhein und Kaplan Götter nach Weingarten bei Durlach versetzt. Kaplan Kanzer wird über jedes Jahre in Mannheim, in Sandhofen, an der anderen Pfarrkirche und die letzten vier Jahre an der Dittlinger Pfarrkirche seine amtierende Arbeit vollbringen. Die Pfarrkirche bei Dittlingen ist ein katholischer Arbeiterverein und der 'Colombus'. Verein katholischer Arbeiter. In einer herrlichen Gemeindefeier wurden die großen Verdienste des Seelsorgers und Pfarrers zum Ausdruck gebracht. Kaplan Winkel an der Herz-Jesu-Pfarrkirche wird seine Pfarrarbeit der katholischen Jugend. Die große Beliebtheit zeigte sich auch hier bei der Abschiedsfeier. Im Kreis der Jugend, der seine Hauptarbeit vollbringt, nahm auch Kaplan Götter Abschied. Sein Wirken an der Heiligenschein wird bei den Gläubigen in dankbarer Erinnerung bleiben. In.

* Primizfeier. Am 11. März empfangen in St. Peter bei Dittlingen 47 Diakone und der Band des Erzbischofs Dr. Carl Frick die Priesterweihe. Die meisten Neupriester werden am darauffolgenden Sonntag in ihrer Heimatgemeinde ihr erstes Messopfer darbringen. So sind in unserer Stadt am Sonntag zwei Primizfeiern. In der Dittlinger Pfarrkirche feiert der Neupriester Frick Dittlingen seine Primiz und in der Sebastianuskirche, Untere Pfarrkirche, wird am gleichen Tage der Neupriester Heintze in Sandhofen seine Primiz feiern.

* 'Genetiv'. Auf den morgigen Sonntag abend in Dittlingen stattfindende Dittlinger, verbunden mit großer Gebetsfeier, nachfolgendem Vortrag und Tanz, wollen wir nochmals hin.

* Heilversen. Am 11. März findet in Dittlingen ein Heilversen in Dittlingen statt.

25 Jahre B. Kaufmann & Co.

Das angegebene Spezialgeschäft für Damenkonfektion B. Kaufmann & Co. am Paradeplatz begeht heute sein 25jähriges Bestehen. Im Derges Mannheimer, am beliebtesten Punkte der Stadt, ist vor einem Vierteljahrhundert eine Einkaufsstätte für Damenkonfektion entstanden, die weit über die Grenzen Mannheims bekannt ist. Dem Grundlag setzen Modische Damenkleidung für wenig Geld zu liefern, hat sich diese Firma einen recht großen Kreis von Freunden und treuen Kunden erworben.

Im Jahre 1906 wurde die Firma von Herrn Bernhard Kaufmann gegründet. Nachdem ging sie in den Besitz der Firma Heider Landauer & Co. Stuttgart über. Die Verbindung mit diesem führenden süddeutschen Warenhandlungsbereich, dessen Entwicklung in den letzten Jahren sich rasch entwickelten hat, hat der Mannheimer Bekleidungsfirmen alle Vorteile, die sich durch einen Groß-Einkauf ergeben, verschafft.

Aber nicht nur in der inneren Organisation, in dem Ausbau der Verkaufsweise, sondern auch nach außen hat sich das Haus merklich verändert. Der ganze Bau ist vor einigen Jahren einer gründlichen Renovierung unterzogen worden. In den neuesten, besten, großen Schaufenstern zeigt die Firma alles, was es an modischen Konfektionsarbeiten zu bieten, die für jeden erschwinglich sind. Den Besucher empfangen große helle Räume. Die Wirkung des Ganzen hat sich nicht darauf beschränkt, nur eine bestimmte Grenze zu betreiben, sondern bietet jeder Bevölkerungskategorie etwas Besonderes. Selbstverständlich ist, daß sich die Firma zu ihrem Jubiläum besonders angestrengt hat, um zu dem bevorstehenden Osterfest modische Qualitätsware zu niedrigen Preisen zu bieten.

* Der Wintersport-Verband führt. Am morgigen Sonntag verkehrt wieder der Sportverband 2000 Mannheimer ab 14.00 über Schwetzingen (Hörsburg ab 14.30), Karlsruhe (ab 15.00) bis Offenburg. In Offenburg sind Aufschlüsse nach Oberbühlertal beim Ottenhöfen vorgesehen. In Offenburg bestehen unmittelbare Kutschfahrten Richtung Freiburg und Richtung Schwarzwaldbahn. Am Sonntag abend ist geeignete Rückfahrgelegenheit gegeben.

* Wichter Witter. Nach vorübergehender Erwärmung hat sich die Temperatur wieder unter den Gefrierpunkt gezogen. In der vergangenen Nacht betrug das Minimum 4,5 Grad C. unter Null (Sonntag - 0,4 Grad C. in der Nacht zum Donnerstag). Heute früh war mit - 4,6 Grad C. kein wesentlicher Unterschied festzustellen. Die Morgenluft ist etwas immer härteren Gefüges als in der Tageszeit, was die Gärten bei 5 Grad C. am Freitag (Sonntag) nur 1,5 Grad C. am Samstag.

* Preussische-Lotterien. In der Donnerstag-Verlosung am Freitag wurden von größeren Gewinnern ausgerufen: 1 Gewinne zu je 10000 Mark auf die Num. 290.561, 300.044; 5 Gewinne zu je 5000 Mark auf die Num. 33.228, 119.836, 117.840, 394.714; 30 Gewinne zu je 3000 Mark auf die Num. 9.008, 18.807, 49.742, 108.806, 206.000, 230.875, 290.088, 308.193, 370.704, 392.347; in der 2. Klasse 11 Gewinne zu je 10000 Mark auf die Num. 186.240, 281.474, 384.197; 10 Gewinne zu je 5000 Mark auf die Num. 24.848, 216.877, 388.125, 399.569, 343.884; 12 Gewinne zu je 3000 Mark auf die Num. 27.948, 32.593, 290.796, 298.975, 305.804, 392.100. (Ohne Gewähr)

Kindererhellung bei Stroger

Für die Kinder gab es am Mittwoch nachmittag bei Stroger allerlei ergötzliches zu sehen, was aus dem Gemachten Freude bereitet. Ein Konzertkapelle, der erste Quartettensemble sowie große Orchesterbegleitung und an ganz anderer Stelle wieder auftraten. Die Kinder selbst mitaltenen. Man hat wie ein Quatuor gesehen, dann lag wieder ein Klavier, das sie in der Hand hielten. Die, welche sie mitaltenen, aber das ist nicht alles, was, das jeder mitaltende Kind belohnt wurde. Immer wieder sah der Bauherr seine Gläubigen, erfüllt mit Dankbarkeit, aus der stolischen. Als er zuletzt noch andere Kinder mit Tafeln und Milch herausnahm, wollte der Jubel kein Ende nehmen.

Tageskalender

Freitag, 19. März
Nationaltheater: 'Der Trombeur', Oper von G. Verdi, 8. Urauff. 7.30, Anfang 7 Uhr.
Hoftheater: 'Die Ratten', Komödie von G. Hauptmann, 7.30 Uhr.
Opernhaus: 'Die Fledermaus', Operette von J. Strauss, 7.30 Uhr.
Städtisches Theater: 'Die Fledermaus', Operette von J. Strauss, 7.30 Uhr.
Städtisches Theater: 'Die Fledermaus', Operette von J. Strauss, 7.30 Uhr.

Schönwunderkisten:
Städtisches Theater: 'Die Fledermaus', Operette von J. Strauss, 7.30 Uhr.
Städtisches Theater: 'Die Fledermaus', Operette von J. Strauss, 7.30 Uhr.
Städtisches Theater: 'Die Fledermaus', Operette von J. Strauss, 7.30 Uhr.



... und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte und empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde, reine NIVEA KINDERSEIFE verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt; sie dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie wieder frei für eine gesunde, glatte und kräftige Hautumgebung.

Angenehmes, schmerzloses Rasieren durch NIVEA-CREME

Sie müssen sich vor dem Einseifen mit Nivea-Creme einreiben, jedoch nicht zu stark, damit die Schaumerzeugung nicht beeinträchtigt wird. Sie werden dann sehen, dass auch tägliches Rasieren Ihre Haut nicht angreift. Sie werden nicht mehr unter Rotungen u. aufgesprungen Stellen zu leiden haben. Sie werden gleichzeitig feststellen, dass Ihr Aussehen jugendlicher, straffer und gepflegter wird.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn nur sie enthält das hautpflegende Eucerin, und darauf beruht ihre besondere Wirkung und allgemeine Beliebtheit.

Dosen: RM 0,20, 0,30, 0,60 und 1,20 | Tuben aus reinem Zinn, RM 0,50 und 0,80

Kommunale Chronik

Der Heidelberger Bezirksrat

Beschäftigte sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten:

Aus dem Gebiete der Verwaltungserhöhungen... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Das dem Gebiet der Verwaltungserhöhungen... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Die die Ortsgemeinde Gilsenhausen... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Erhebliche Abstriche am Frankfurter Etat

Frankfurt a. M., 11. März. Der Hauptaus-... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Keine Mittelungen

In Karlsruhe... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Noch immer Schnee und Kälte im Schwarzwald

Der Winter macht gar keine Anstalten zu einem... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Schneefälle... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Tropf Schnee

Schwarzwaldstrecken für Autos offen... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Es darf bemerkt werden, was von zunehmender... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Praktisch gesprochen bedeutet das, daß im Mittel... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Amtsgericht Mannheim

Räuflicher Besuch in einer Borratskammer

Der gestern abgerichtete 19 Jahre alte Tagelöhner... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

14 Monate Gefängnis

Der gestern abgerichtete 19 Jahre alte Tagelöhner... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Unwahre Angaben bei einem Gefäßstöberlauf

Nicht selten kommt es vor, daß Ladeneinhaber einem... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Der Zweck und das Leben

Von Paul Ernst

„Nur die Welt“ nennt sich der erste Roman... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Das ist das grundsätzliche Thema... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

gen des bürgerlichen Lebens nur geübt durch... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...



Paul Ernst

wähliger Mittel haben? — Sobald das geschieht... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

alles, geradezu alles umfassen, denn die Vorteile... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Wir können und heute den früheren Zustand kaum... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Als im Lind war, da hatten wir in Glashaus noch... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Das Berliner Theater wird nun doch un... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

lich formulierten Angabe, daß Gehalt habe... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Eine Anklage gegen den Verkäufer auf... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Stadtsammler Dettinger hielt die Anklage... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Auch der Gummiknäuel gilt als Waffe... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

14 Monate Gefängnis... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Der gestern abgerichtete 19 Jahre alte Tagelöhner... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Nicht selten kommt es vor, daß Ladeneinhaber... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Das Berliner Theater wird nun doch un... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Durch die Nacht

Von Rudolf Herzog

Sanktlos ist die dunkle Zeit am Boden... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Nimm die Augen fest von meinen Jagen... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Offe, mir an Offe... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Das Berliner Theater wird nun doch un... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Das Berliner Theater wird nun doch un... Der Bezirksrat hat sich in der außerordentlichen Sitzung vom 11. März mit folgenden Angelegenheiten beschäftigt...

Zarenmord vor fünfzig Jahren

Wie Alexander II. „hingerichtet“ wurde

Von H. Berg

Am Sonntag, den 13. März 1881, 12 Uhr 45 Minuten, verließ Zar Alexander II., der Großvater des letzten Zaren, das Winter-Palais in Petersburg, um sich zu der alljährlichen Parade des diensttunenden Garde-Regiments zu begeben. Der kaiserliche Wagen wurde von sechs Ferkel-Rosaten zu Pferd besetzt. Die nachfolgenden Polizeibeamten folgten in zwei Schritten.

Die Parade nahm den gewohnten Verlauf. Zahlreiche Großfürsten, Generaladjutanten und Meistern des Hofes, die einen Militärhut hatten, waren anwesend, darunter General von Schweinitz, Botschafter des Deutschen Reiches, Graf Salvo, der österreichisch-ungarische Botschafter und der Vertreter der französischen Republik, General Chanzy. Der Zar war in ausgezeichnetem Valme. Seit langem nicht mehr hatte man ihn so ruhig und aufgelegt gesehen. Am Vortage hatte er ein Manifest unterzeichnet, in dem der kaiserlich-russische Reichsrat mit einigen parlamentarischen Vorrechten versehen worden war. Freilich am selben Tage, am Sonntag, den 12. März, hatte der allmächtige, mit diktatorischer Vollmacht versehene General Voris-Melikow, dem Zaren die Mitteilung von der Verhaftung des berühmtesten Schesjow, des Führers der terroristischen Geheimorganisation „Volkswille“ („Karobaja Wollja“) gemacht. Schesjow hatte mit seinen Freunden in der letzten Zeit eine bedeutliche Aktivität entwickelt. Aufsteigend war ein neues Aitenrat auf den Zaren in Vorbereitung, nachdem so viele frühere Mißlingen waren. Voris-Melikow brang in den Zaren, an der Parade nicht teilzunehmen, der Zar aber antwortete ihm: „Warum soll ich nicht zur Parade fahren?“ Und er fuhr zur Parade.

Nach der Beendigung der Zeremonien begab sich der Zar in das benachbarte Palais seiner Cousine, der Großfürstin Katharina, um bei ihr eine Tasse Tee zu nehmen. Um 2 Uhr 15 Minuten stieg er in den Wagen und befahl, nach dem Winter-Palais zu fahren.

Der Weg führte über das Ufer des Katharinen-Kanals. Die Trabanten des kaiserlichen Wagens schlangen ein leichtes Tempo ein, das die begleitenden Kosaken zum Galopp übergehen mußten, um folgen zu können. Die Straße war leer. Hier und da ein Polizeibeamter. Ein Junge mit einem Hundschlitten, ein Offizier, ein paar Soldaten, ein langhaariger junger Mann mit einem kleinen Mädchen in der Hand — sonst war niemand zu sehen.

In dem Augenblick, als der kaiserliche Wagen an dem langhaarigen jungen Mann vorbeizog,

warf dieser sein Mädchen den Trabanten zwischen die Beine. Eine heftige Detonation erfolgte, eine dicke Wolke aus Schnee und Rauch umlag den Wagen,

und als sie verschwand, entstand vor den Augen der Anwesenden ein juchzendes Bild: Zwei Rosaken und der Kutsche mit dem Hundschlitten lagen leblos im Schnee, daneben Pferdeleichen mit aufgestellten Köpfen. Der Zar war unversehrt.

Der Attentäter wurde an Ort und Stelle gefaßt. Trotz aller Witten, möglichst schnell in einen Schützling zu helfen und die Fahrt fortzusetzen, schien der Zar keine Hilfe zu haben. Er machte einige Schritte auf den Bombenverferter zu, er wollte ihn von nahe betrachten. Eine ängstliche Stimme riefte:

„Majestät sind unversehrt?“

Alexander II. antwortete:

„Nein, mir fehlt nichts, Gott sei dank.“

Als der Attentäter diese Worte hörte, schrie er dem Zaren ins Gesicht:

„Es ist zu früh, Gott zu danken!“

In diesem Augenblick warf ein Unbekannter, der sich unter den Wägen am Ort der Katastrophe befand, eine zweite Bombe. Eine neue Detonation und eine neue Wolke von Rauch und Schnee. Diesmal hatte der „Volkswille“ sein Ziel erreicht. Dem Zaren wurden beide Beine bis zum Knie abgetrennt. Sterbend wurde er ins Winter-Palais gebracht, wo er, ohne das Bewußtsein wiedererlangen zu haben, am 3 Uhr 20 Minuten nachmittags verschied.

Das war das Ende des Zaren Alexander II. von Rußland. Zarenmorde hat es schon immer gegeben. So wurde Peter III., Herzog von Holstein-Gottorp, ein Enkel Peters des Großen mütterlicherseits, wenige Tage nach seiner Enthronung durch seine Gattin, Katharina die Große, ermordet. Unter den Mördern befanden sich die Brüder Dr.

Isa, von denen der eine damals Katharina's Günstling war. Und der Sohn Peters III. und Katharina's der Großen, der halbmondnährige Zar Paul I., wurde in seinem Schlafzimmer ermordet, während sein Sohn, Alexander I., im Nebenzimmer auf den Tod des Vaters wartete. Diese beiden Zarenmorde waren aber die Folgen von Palastrevolten. Dagegen wurde Zar Alexander II. auf Grund eines von einer revolutionären Massenorganisation geführten formellen „Todesurteils“ getötet. Zum ersten Mal ist die

Revolutionäre am Zarenthron angelangt. 30 Jahre später sollte sie diesen Thron völlig fort und verläßt seinen letzten Herrscher.

Die zweite, morgensinnliche Frau Alexanders II., die Fürstin Jurjewitsch, die er ein halbes Jahr vor der Katastrophe, kurz nach dem Tode seiner ersten Frau, der Kaiserin Maria Alexandrowna, einer geborenen Prinzessin von Hessen, heiratete, ist erst in unfernen Tagen, am 15. Februar 1923, in Nizza gestorben.

Der erste drahtlose Kurzwellen-Fernschreiber



Der Erfinder des Kurzwellenschreibers G. B. Watson-Detroit vor seiner Apparatur, genannt „Wattsonograph“.

In Detroit (U.S.A.) wurde die erste Kurzwellen-Fernschreibemöglichkeit vorgestellt, die auch vollständige Fernschreibung zuließ und 200 Buchstaben in der Minute schreiben kann. Zur Verhinderung eines unzulässigen Einschlusses der Sendungen wurde die Maschine mit einer außerordentlich komplizierten Chiffrier- und Entschiffervorrichtung versehen.

Gräßliches Ehepaar auf der Walze

Als arabische Bettler durch Spanien — Ein eigenartlicher Sport der Malmignatis — Wie man Schloß und Hofspiel mit der Landstraße veranfaßt — Graf und Gräfin teilen christlich gefundene Zigarettenstummel — Rückkehr ins Schloß und in die Wademaun

Vor kurzer Zeit noch hätte man es unbedingt als Spießbüchse bezeichnet, was der Graf und die Gräfin Malmignati unternommen haben, heute wird man es Sport nennen, und einen guten Sport dazu. Diese zwei reichen und jungen Aristokraten durchwanderten Spanien in der materlichen Bekleidung von arabischen Bettlern und durchlebten dabei einige herrlichen Wochen voll Spaß, voll lustiger Entbehrungen, voll aufregender aber nicht zu sehr aufregender kleiner Abenteuer. Es handelte sich um eine Wette, die die Gräfin, wie es scheint die Temperamentvollere von beiden, abgeschlossen hatte. Es geht den Beweis, daß es möglich ist, Spanien im Bettlergewande unerkannt und unbehelligt zu durchqueren. Die Gräfin Malmignati führte den Beweis, und der Graf hand ihm, ritterlich im Bettlergewande, zur Seite. Ganz leicht wird es ihm nicht gefallen sein, denn, wie es in dem gemeinsamen Reisebericht heißt, war er ein Mann, der sein Schloß, sein Hofspiel, seine Zeitung, seinen Komfort liebte. Und doch rückte er aus, und dazu, ohne eine Fehde zu sich zu heften! Jedes Wochen sollte die Tour dauern.

Als das Tor ihres Schloßes bei Las Palmas anfing und sie als Araber auf der Landstraße hantelten, kamen sie sich selber als Fremde vor. Wahrscheinlich war Graf Malmignati, verkleidet, den Bauern des Hochlandes durch den Vortrag arabischer Gelänge (er hatte sie vorabfälscht eingeübt, ohne ein Wort von der Sprache zu verstehen) ein Abendrot zu ent-

locken. Dieses erste Auftreten war ein schmächtlicher Durchfall. „Gott war so wohl verstimmt über diesen ersten Mißerfolg, ich aber war entzückt darüber, daß wir uns nun aus den Wägen an der Landstraße in der Nacht Obli bestiegen.“

Später ging es besser. Die zwei lustigen Araber legten sich, einen meliblichen Dialekt zurecht, der aber so gut wie ganz aus Schalllauten bestand, und lasteten sich nachher halbtot darüber, wenn ihr tolles Raubgewerbe für richtiges Arabisch genommen wurde.

Sie erlangten ihre Erfolge durch ihr Auftreten und ihr Kostüm.

Als sie am fünften Tage in eine Stadt einzogen, gab dort gerade ein Wanderzirkus seine Vorstellung, und der Direktor mochte dem pittoresken Ehepaar sofort ein glänzendes Angebot. Ihre Herzen klopfen vor Selbstliebe, doch sie verständigten sich durch einen Blick über die Notwendigkeit, abzulehnen, sie konnten ihre Rollen noch nicht gut genug. Dann wollte sie ein marokkanischer Wäschenmacher und Schmuggler, mit dem sie sich heimlich über Schloßwachen unterhielten, für seinen Laden engagieren. Aber dieser Wäschenmacher hielt sich mit seinen alten Wägen viel zu lange in ein und derselben Stadt auf. Ihm beim Bekleidungswechsel der Leute behilflich zu sein, wäre weit weniger abenteuerlich als der Wanderzirkus gewesen, und so griffen sie auch diesmal nicht zu.

Sie wanderten von Logeodendrus an auf der Landstraße, schliefen und aßen bei den Bauern, die sie zuletzt prompt zu beenden mußten. Der Graf hatte sich zu einem Crabbiller entwickelt, der einen Zigarettenstummel aus Hundert Zigaretten Entfernung erspähte und christlich mit der Gräfin teilte. Es kam vor, daß man die Gräfin bemerke, aber selbstverständlich nur als Schwarzfahrer. Einmal war es den Malmignatis gelungen, sich in einen Mühlmagen einzuschmuggeln, wo Fische auf Eis lagen. Aber das Eis begann zu schmelzen und das kalte Wasser rann unfernen Freunden über den Rücken. Gleichzeitig klangen die Fische zu flinken an. Die erste Maßzeit, die ihnen wirklich mundete, endete mit Ubel und Entsetzen. Vor der Türe eines Dorfweinstubens war ihnen etwas Warmes in die Hand gedrückt worden, was sie für gebadene Fische aßen. Nachdem ihr erster Hunger gestillt war, saßen sie sich nieder an, was sie in der Hand hielten. Es waren die Fäbber eines großen — Otopsa.

Alles in allem war es bezaubernd, was sie erlebten. Sie waren zuletzt so müde wie die Araber; und wie sie lagen, sie hätten ihr Leben als Wanderer auf der Landstraße befristet, wenn sie nicht eines Tages eine Zeitung in die Hand bekommen hätten, von deren erster Seite ihnen die Schlagzeile in die Augen sprang: Zwei verdächtige Fremde wandern, als Araber verkleidet, durchs Land.

Der Text berichtete dann ihre Erscheinung genau, und forderte, im Interesse der Sicherheit Spaniens, die Festhaltung ihrer Persönlichkeit. Sie ermunterten sich bloß, einmal einem Anknipfen von einem Dorfshauptmann in die Hände zu sein, der ihre Pässe eine halbe Stunde lang untersucht, und über ihre Ähnlichkeit dem Kopf geschüttelt hatte.

Da kehrten sie zurück in ihr Schloß und — nahmen ein heißes Bad...

Neue ägyptische Funde

Die von der Alexandria-Universität ausgerüstete archäologische Expedition stieß in der Nähe der großen Sphinx auf eine Steinmauer, die nach Ansicht früherer Forscher in der griechisch-römischen Epoche erbaut wurde. Jetzt erweist es sich aber, daß die Mauer aus der Zeit des Pharos Totmes IV. von der XVIII. Dynastie stammt, der etwa 1400 Jahre v. Chr. in Ägypten regierte. Totmes IV. war derjenige ägyptische Herrscher, der den Befehl gab, die große Sphinx von dem Hüften ab zu hauen. — Die weiteren Ausgrabungsarbeiten der Expedition konnten neue interessante Funde zeitigen. In der Nähe der Mauer wurde ein Anzahl von Särgen gefunden, auf deren Wänden gut erhaltene Szenen aus dem alltäglichen Familienleben gemalt waren.

In einem dieser Särge wurde der große Vorker des oberen und unteren Ägypt, der mächtige Günstling des Pharos, Sarsifet. Sein Bildnis befindet sich auf der Innenwand des Sarges in Spaltenlang. Am interessantesten sind für unsere Begriffe folgende Titel des Oberpriesters: „Chef der königlichen Hofkammer“, „Besitzer des königlichen Diadems“, „Führer der Jarbenwerft“. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß der unbekanntere Sarg, der in dieser Gegend früher gefunden wurde, die Mumie der Mutter des Pharos Sarsifet, des Vorkers der großen Pyramide beherbergt. Der Name der Ägyptin lautete: Aho Merer Rehti.

Wußten Sie schon?

Eine Schwafel fließt gewöhnlich 160 Kilometer pro Stunde, kann es jedoch mit Geschwindigkeit auf über 200 bringen. Raben besitzen nur eine Oxydgeschwindigkeit von 26 Kilometer pro Stunde.

Die Flügel einer Biene vibrieren 15.000 mal in der Minute. Diese Zahl wurde durch ein musikalisches Meßinstrument von einem amerikanischen Forscher festgestellt.

In Punta Arenas wohnt eine Eismutterchenart, die so groß ist, wie eine Männerhand.

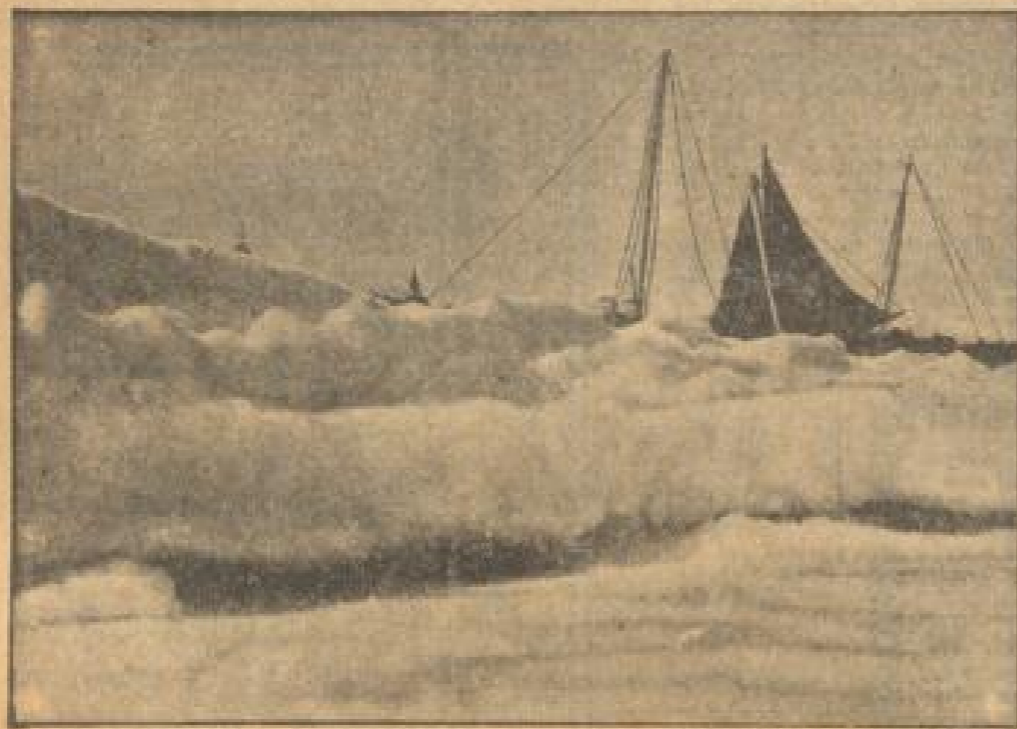
In einem Ohio-Bergwerk wurde einmal ein Schwein vergraben. Es war 180 Tage ohne Nahrung und wurde dann gerettet.

Schlangen denen die Giftigkeits entfernt sind, wachsen stets neue nach.

Der Hügel des Elefanten hat 40.000 Muscheln.

Denn gibt es auf der ganzen Welt nur noch weniger Gezeckel für Handlätze mit über 1000 Tonnen. Hierzu haben nur drei über 1000 Tonnen. Das größte Schiff der Welt ist der in San Francisco beheimatete Rumpfschoner „Star of Lapland“ mit 3351 Tonnen.

Ungewöhnlicher Märzwinter in ganz Europa



Eisbarriere vor der Pommerischen Ostsee.

In ganz Europa herrscht eine seit langer Zeit in dieser Jahreszeit nicht beobachtete Kälte. Sibirien, in dem fast in unfernen Norden warmes Frühlingwetter herrscht, liegt unter einer dicken Schneedecke, während die Ostsee von gewaltigen Eisbarrieren blockiert ist.



Schneesturm in London gibt eine ungewöhnliche Ansicht von der Towerbrücke.

Schneesturm in London gibt eine ungewöhnliche Ansicht von der Towerbrücke. In dem fast in unfernen Norden warmes Frühlingwetter herrscht, liegt unter einer dicken Schneedecke, während die Ostsee von gewaltigen Eisbarrieren blockiert ist.

Ausnahme-Angebot

Paradekissen zu Fabrikpreisen

Es handelt sich hier um einen Posten vierseitig garnierte, hochwertige Kissen mit Sticker- oder Klöppelspitze, die teilweise ganz leicht angeschmuly, zu folgenden Serienpreisen zum Verkauf gelangen:

- SERIE I 1.95
SERIE II 2.95
SERIE III 3.95
SERIE IV 4.95
SERIE V 6.50

Beachten Sie die Spezial-Ausstellung in der Vitrine Mengenabgabe vorbehalten!

Liebhold

H 1, 2 H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14
Erstes und größtes Spezialhaus für Betten und Aussteuer-Artikel

Offene Stellen

Tüchtig, flott, Verkäufer für Feinkost- und Aufschnitt-Geschäft für sofortige Besetzung.

Große Mannheimer Maschinenfabrik

Akkord-Vorkalkulator
möglichst mit Rechenabteilung und Erfahrungen in der Kalkulation für mechanische Werkstätten, Werkzeug- und Maschinenbau.

Alleinvertretung

hohe Verdienstmöglichkeit.
Größe u. Leistungsstärke bewährte Schnellwagenfabrik für über 20 Jahre lang.
Ladenschneidwaagen voll-halbauomatisch und doppeltstellig.

Kaufmann

corradini-gewerbe...
Wieder neue Tätigkeiten sind gesucht für die erst 3 Monate in der Fabrikarbeit mit viel Freude und Interesse.

la. Damenorchester

12 bis 14 Spieler...
für die Saison 1931/32 werden 12 bis 14 Spieler gesucht.

Zuverlässige Personen

zuverlässige Personen...
zuverlässige Personen für den Transport von Waren.

Tücht. Altmädchen

für Küche u. Haushalt...
für Küche u. Haushalt gesucht.

Stellen-Gesuche

Intelligentes, in Oberarzt, Kaufmann, gebildet, sucht lebendige Nebenbeschäftigung.

Verkäufe

Motocycle...
Motocycle zum Verkauf.

Automarkt

734 PS Opel-Limousine
mit voller Garantie für einwandfreien Gebrauch.

Immobilien

Haus m. Milchgeschäft
zu kaufen ges. Angebot unter Nummer 1011 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht: Einfamilienhaus

7-8 Zimmer nebst Zubehör, Gartengrundstück, Garage oder Platz zur Errichtung derselben.

Feudenheim

Gelegenheitskauf! Eine moderne Wohnvilla, 5 Zimmer mit Zubehör, zu verkaufen.

Miet-Gesuche

2 Zimmer - Wohnung
mit Zubehör von kinder. Oberpart per 1. 4. od. 1. 5. 31 gesucht.

3-4 Zimmerwohnung

in ruhiger Gasse, im Zentrum, zu mieten.

3 Zimmer

mit Bad, in ruhiger Gasse, zu mieten.

5 Zimmer - Wohnung

mit Balkon, in ruhiger Gasse, zu mieten.

2 od. 3 Z. Wohnz.

in ruhiger Gasse, zu mieten.

Möbliertes Zimmer

in ruhiger Gasse, zu mieten.



in die neue Saison Die Marktecke 51 bringt Preise wie nie zuvor, denn wir haben immer noch Groß-Umsätze.

Frühjahrs-Anzüge: blau Cheviot, nach englischer Art gemustert 28.-

moderabener Kammgam, 1- und 2 reihig 38.-
feines pastellfarbendes „Azur-blau“ 58.-
hochparierte Reinwoll-Gabardine 78.-
dunkelblau „Stammqualität Hamburg“ 38.-

Sport-Anzüge: englischer Homespun 38.-

echter „Sportina“-Woll-Cheviot 58.-
das tragfähigste mit 2 Hosen 78.-

Frühjahrs-Mäntel: blau Gabardine, auf Seide gefüttert 38.-

die neuen braunen und blau Gabardines 58.-
englische Homespuns, Sliponform 78.-
Luxus-Aquastrella Modelle 98.-

Gebrüder Wronker MARKTECKE 51 MANNHEIM

Miet-Gesuche

2 Zimmer u. Küche
mit Zubehör, in ruhiger Gasse, zu mieten.

Vermietungen

Bekanntes Weinwirtschaft
mit 2 Zimmerwohnung od. Tisch, gegen Ration von 200 Liter Wein zu vermieten.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht, in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
mit el. Licht, in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Vermietungen

Saub. möbl. Zimmer
mit el. Licht, in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer
mit el. Licht, in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer
mit el. Licht, in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Laden

in Feudenheim, Hauptstr. Nr. 69
per sofort zu verm. Näheres unter N 4 1-1, 2. Stock 500

Werkstatt

ca. 50 qm, mit el. L., in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Helle Werkstatt

ca. 100 qm, mit el. L., in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Unterstellraum

für Auto u. Motorräder zu verm. 2015

2 und 3 Zimmer - Wohnungen

mit reichem Zubehör, in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

2 und 3 Zimmer - Wohnungen

mit reichem Zubehör, in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Leeres Zimmer

in ruhiger Gasse, zu vermieten.

Sonder-Angebot!

solange Vorrat!
In Leberwurst u. Braten, Schnecken, etc.

Sonder-Angebot!

solange Vorrat!
In Leberwurst u. Braten, Schnecken, etc.

Sonder-Angebot!

solange Vorrat!
In Leberwurst u. Braten, Schnecken, etc.

Sonder-Angebot!

solange Vorrat!
In Leberwurst u. Braten, Schnecken, etc.

Sonder-Angebot!

solange Vorrat!
In Leberwurst u. Braten, Schnecken, etc.

Sonder-Angebot!

solange Vorrat!
In Leberwurst u. Braten, Schnecken, etc.

Sonder-Angebot!

solange Vorrat!
In Leberwurst u. Braten, Schnecken, etc.

Vermischtes

Trauer
u. Gesellschafter...
wird billiger verkauft und verschoben in die nächste Ausgabe.

Vermischtes

Trauer
u. Gesellschafter...
wird billiger verkauft und verschoben in die nächste Ausgabe.

Vermischtes

Trauer
u. Gesellschafter...
wird billiger verkauft und verschoben in die nächste Ausgabe.

Vermischtes

Trauer
u. Gesellschafter...
wird billiger verkauft und verschoben in die nächste Ausgabe.

Vermischtes

Trauer
u. Gesellschafter...
wird billiger verkauft und verschoben in die nächste Ausgabe.

Vermischtes

Trauer
u. Gesellschafter...
wird billiger verkauft und verschoben in die nächste Ausgabe.

Vermischtes

Trauer
u. Gesellschafter...
wird billiger verkauft und verschoben in die nächste Ausgabe.

Billige Möbel und Gelegenheitskäufe!

Riederbüchse u. Koffer 20 A, Rollkoffer 15, 20 u. 25 A, pol. Riederbüchse, etc.

Binzenhöfer, Möbelgeschäft, Augartenstraße 38-68.

ALHAMBRA

Heute letzter Tag!

Der große Erfolg!

Die charmante Renate Müller
Der urkomische Felix Bressart
Der sympathische Herm. Thimig
Überleben sich in Humor und Situationskomik, lassen
2 Stunden lang Welt und Wirklichkeit vergessen in dem
entsprechenden Lustspiel:

Die Privatsekretärin

Regie: **Wilh. Thiele**
(bekannt als Regisseur von „Lobengruen“ und „3 von der Tankstelle“)
Ein Lustspielschlager, wie er sein soll!

Hierzu das große Beiprogramm:
„Allen unter sich“ — Die neueste TON-Woche
„Dort wo die Jahr rauscht“
Beginn: 3.00 5.00 7.00 8.30 Uhr

ROXY

Heute letzter Tag!

Iwan Petrovich in dem entzückenden Großfilm Der Orlow

in: Vivian Gibson / Bruno Kastner
Gg. Alexander / H. Junkermann
In der Geschichte der russ. Dynastie hat der
berühmte Dilettant „Orlow“ eine geheimnis-
volle in die Lebensgeschichte eingegriffen
und immer eine unheilvolle Rolle gespielt.

Außerdem: Gerda Maurus in dem prächtigen Tonfilm Die Fremde

nach dem gleichnamigen Bühnenwerk
von ALEXANDER DUMAS
Die Ehe eines Hühners mit ihren Licht- u. Schattenseiten
Beginn: 3.00 5.30 8.15 Uhr

SCHAUBURG

Grandiose Aufnahmen aus der Laborwelt von Buenos
Ayres inmitten ungeheurer Blutzüge in dem
ebenfalls außerordentlichen Mädchenhandels-Film

Tänzerinnen für Südamerika gesucht!

Buenos Ayres birgt 380 öffentliche Häuser und
5000 europäische Prostituierte. In den Tanz-
salons geht's Nacht für Nacht hoch her
Gefällige Frauen locken ihre Opfer

Die Darsteller: **Dita Parlo** und **Paul Otto**

Außerdem:
Rin-Tin-Tins Millionenhalsband

Beginn: 3.00 5.30 8.00 Uhr

Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr

Der Weltkrieg

wie es wirklich war!
— Ursachen des Krieges —
— Helles Waterloo / Serajewo
— Die Völker in Waffen
— Millionenheere rücken heran
— Der Auszug unserer Truppen
— „Lieb Vaterland . . .“
— Der Aufmarsch
und **Lüttich fiel!**



Sieg in Lothringen, überall sind
die Deutschen Sieger!
Siegemarsch auf Paris! Aber in Ost-
preußen? Russische Uebermacht!

Hindenburg macht bei Tannenberg 90000 Gefangene

Grippeuden frei! Im Westen vor Paris:
Hindenburg vor Warschau
Siegesrauschen
Schlachtenwunde — Die Menschheit
mit dem
verhängnisvollen Rückzugsbefehl
in Flandern reißt der Tod:
Nieuport, Langemark,
Wytschaete, Dixmuiden
Immer mörderischer werden die Waffen:
**Flüssiges Feuer,minen, Gift-
Gas, Fliegerbomben, Tanks.**

Die Jugend hat Zutritt!

Preise: 1.— bis 2.— Mk. Vorverkauf:

UNIVERSUM

SCALA

Täglich ab 3 Uhr

der große Erfolg:
EMIL JANNINGS
Renate Müller
Olga Tschekowa
in dem Ufa-Sprechfilm

Liebling der Götter

Hierzu:
Das Erlebnis einer Nacht!
mit Marcella Albani

Beginn nachm. 5 Uhr
Sonntags ab 4 Uhr
Sonntag, 15. um 2 Uhr
Kindervorstellung
mit Rin-Tin-Tin, Micky

Wissenschaftl. Handlesen

(Charakter, Ehemöglichkeiten u. s. w.)
Werktag von 12/11-12/11 Uhr, RM. 2.—
Frau E. Gantler-Mausser
Eulensberg 60 L. (Friedrichsbrücke)

Umschuldung.

Hausbesitzer verliert nicht Eure
Einspruchfrist bei der Aufwertungs-
stelle. Die Frist läuft auf jeden Fall
3 Monate nach erfolgter Zustellung
der Kündigung ab. 2028

Haus- & Grundbesitzer-Verein.

DIE 3 GROSCHENOPER

Fritz Rasp als Bettlerkönig Peachum
Natürlich hab' ich leider recht.
Die Welt ist arm, der Mensch ist schlecht.
Wer möcht' auf Erden nicht ein Paradies?
Doch die Verhältnisse gestalten sie's.
Nein, sie gestalten's eben nicht!
Der kommende TONFILM
ab morgen Samstag in der

ALHAMBRA

Zu Ostern

bringen wir
wirklich die
billigsten Preise!
Sobald



Wohner an Ost. wir
Metall-, Holz- u. Kinder-
betten, Matratzen, Sapp-
decken, Federkissen, Deck-
betten, Polstermöbel, Chai-
schlösschen, Einzelbetten
aller Art, Bettwäsche etc.
Kleine Anzahlung!

Ladenberger, H 7, 26

Das beliebte 488
Spezialgeschäft für Betten
Jeder Kunde erhält ein
praktisches Geschenkbüch-
lein. Sie unver-
bindl. Vertreterbesuch

Anguillotti

frisch einge-
traffen
Feinkost Rüttinger
P. 4. 10.

Morgen-Aufführung IN DER ALHAMBRA

Sonntag, 15. März 1931, vormittags 11 1/2 Uhr, im Rahmen einer Film-
Morgenausgabe der hochinteressanten Kultur-Tonfilm, als Kultur-Dokument
von unerschätzbarem Wert

Abenteuer unter Kannibalen

4 Monate unter den Wilden von Malakula
Die Abenteuer dreier Europäer unter den wilden Kannibalenstämmen der Insel
Malakula. Wir begleiten sie auf ihren Jagden und Kriegszügen, belauschen sie
dort, lernen ihre Feinde und Götterkulten kennen mit bis zu dem Moment der
Menschenspeisung. Unerschrocken, noch nie Geschicktes ist hier auf dem Floßband
festgehalten worden, melde uns unverzüglich Nachrichten von den Göttern und
Gefährlichen Feinden, bisher unbekannter Völker besitz!

Jugendliche haben Zutritt! Volkstümliche Preise!

FILM UND VARIETÉ

Schuberts Frühlingstraum

Ein lustiges Singspiel
aus Wien's klassischer Zeit
Regie:
Richard Oswald

In den Hauptrollen:
Gretel Theimer
Siegfried Arno, Lucie
Englisch, Kammeränger
Karl Jöken, Oskar Sims

Gretel Theimer
ist am 13., 14. u. 15. März
in allen Vorstellungen
persönlich anwesend!
Die neueste UFA-TON-
WOCHE

Auf der Bühne:
2 Buxtons Exzentrische
Akrobaten
Charles und Bébé Musical
Akt

UNIVERSUM

Lichtspielhaus Müller

Ab heute bis einschl. Montag
Wilhelm Dieterle
mit seinem ersten Sprechstoff
Der Tanz geht weiter
II
Das Gabelmännchen der Carlton-Bank
Ein Sensationsfilm in 7 Akten.

Schreib- Maschinen

Standard — Portable
Verleih und Verkauf
Praxisbau
u. s. w.
eine Damenabteilung
Remington
Büromaschinen Ges.
Mannheim, D 2. 12
Fernsprecher 30491

Extra-Angebot in Kalbfleisch!

nur Metzgerei Mannheimer nur
H 7, 38 verkauft H 7, 38
Kalbs-Ragout und -Haxen Pfd. 50 J
Braten, Nierenbraten und Kotelett 52 J
Schweine-Lappen . . . Pfund 75 J
Schweinebraten 85 J
Kotelett 1.—
Ferner meine bekannt guten
Kraukauer u. Kocherw. Pfd. 80 J
Linsen- u. Savelzwurst . . 85 J
Gute Frankt. Griebew. . . 90 J
Tägl. frische Bratwurst. Pfd. 90 J
Guter Aufschnitt 1/2 Pfund 90 J
Nur beste Schichtung. Alles andere am Schaufenster ersichtlich.
nur H 7, 38 nur H 7, 38

National-Theater Mannheim

Freitag, den 13. März 1931
Vorstellung Nr. 226 — Miets F. Nr. 29
Der Troubadour
Oper in 4 Akten v. Salvatore Cammarano
Musik von Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Inszenierung: Richard Hein
Schauspieler: Eduard Löffler - Chöre: K. Klauß
Technische Einrichtung: Walther Ulrich
Anfang 19 Uhr Ende 21.30 Uhr

Personen:
Der Graf von Luna
Leonore
Alcega, eine Zigeunerin
Manrico
Ferrando
Ines
Rosa
Die alte Zigeunerin
Eine Botin

Sydney de Vries
Gerhard Bismarck
Margarethe Klauß
Helmut Neugebauer
Albert Weig
Marianne Keller
Fritz Harting
Karl Zöller
Hans Karnoch

Apollo-Theater

Unwiderruflich nur noch 4 Tage
Heute abend 8 Uhr 8248

Jubiläums- Vorstellung Zum 100. Male

Kammersänger
Mans Gredinger
in
Das band des bähelns
Kammersänger Gredinger gibt in
der zweiten Pause auf der Bühne
für die Besucher dieses Abends ein
Autogramm auf sein Programmblatt

Wieder ruft das APOLLO MANNHEIM

zu einer neuen, nie gesehnen
Attraktion größten Stils

Der berühmte Zaubermeister Kassner

kommt zu Gast mit der größten
Reisegesellschaft, die Menschen je ge-
sehen hat. Er wird den Tag durch
das Reich der vieren Dimensionen
auszuwandern. Er wird die Wunder der
Welt offenbaren. Er wird Menschen
in höhere Sphären entführen. Er wird
Hinterwelt und Leben erschaffen. Er
wird, unterstützt von 12 Schwestern
u. Zauberkünstlerinnen, 1 Stunde lang
die Zuschauer in grandioser
Spannung versetzen.

Kassner
der erste Zauberer, der einen
lebenden Sinfonien-Orchestra-
den 1481.

Dann das große Varieté
1. Vorstellung
Montag, 16. März, 20. Uhr.
Mittwoch, 18. März, 20. Uhr.
Abend heute zu haben.
Apoll, D 4. 1. 10. 1/2, bis 1. und ab
1/4 Uhr.

Bismarckstr. 10
Bismarckstr. 10
Bismarckstr. 10

CAPITOL

Ab heute Freitag
Das neue Tonfilm-Meisterwerk
Ein bezauberndes, charmanter
Tonfilm-Schlager mit ständiger
Musik — erstklassige Darsteller —
leuchtige Handlung

Ein
Lustspiel
großen
Formats

**Ihre Majestät
die Liebe**
Ein wirklich außerordentliches
Lustspiel mit
Käthe v. Nagy — Franz Lederer
Robert, Walburg, Theimer, Gerrou
Die Lieder:
Mein Glück bist Du
Du bist nicht die Erste
Mein Fräulein, kennen Sie schon
einmal Rhythmus
Ich denke an Mady die ganze Nacht
Mensch mach dir nichts draus

2 Stunden fürs Gemüt!
Micky-Maus — Kuriose-Lustfilm
FOX-TONWOCHE
Die beste Wochenschau der Welt

Savillon Kaiser

062 Mannheim 062

Täglich Gesellschafts-Tanz
Klein Weinzwang

